Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 66 (1993)

Heft: 10

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

– der Export kommt zum Erliegen.

Die harte Abrechnung mit den Politikern: Mit «stop an got»-Praktiken wird die Flexibilität der industriellen Auslastungsplanung vollkommen überfordert. Die Investitionswilligkeit erlahmt gänzlich. Der Ausstieg aus dem Markt ist vorgezeichnet und damit auch die Arbeitslosigkeit.

Die Geschichte holt uns ein

Zur Lage der Atlantischen Allianz in den neunziger Jahren sprach Dr. Manfred Wörner, Generalsekretär der NATO:

Eine historische Wende! Die Ordnung von Jalta ist tot und eine neue ist noch nicht in Sicht. Es herrscht Umbruch mit allem was dazu gehört: Unsicherheit, Instabilität, Aufruhr, Krieg, aber auch Hoffnung. Es ist keine Welt der Ordnung, sondern eine Welt der Unordnung. Um so wichtiger ist eine Sicherheitspolitik mit Einbindung der NATO.

80 Jahre Kommunismus haben im Osten kein einziges Problem gelöst; er hat vielmehr die Probleme eingefroren. Heute ist das Eis geschmolzen und die Probleme brechen allenthalben auf (am Beispiel Ex-Jugoslawien am für uns erkennbarsten). Die Geschichte holt uns ein!

Die Gefahr eines Weltkrieges ist zwar gebannt; dies berechtigt aber nicht zu einem «laissez-faire». Auch im Sicherheitsbereich ist zum Nulltarif nichts erhältlich. Ohne Zusammenschluss der politischen und wirtschaftlichen Kräfte der atlantischen Allianz ist Stabilität nicht zu erreichen. Darin liegt letztlich gerade die Berechtigung ihrer Existenz, auch wenn jetzt der «Feind» verschwunden ist. Nur die NATO kann im Krisenfall für Sicherheit garantieren, denn nur sie hat die Mittel. Neu trägt sie zudem auch die Verantwortung für die Sicherheit in den Oststaaten (Kooperationsplan) und neu auch das operationelle Krisenmanagement zur Friedenssicherung Europas.

Der NATO wird vorgeworfen, sie tue zuwenig. Die NATO ist bereit, mehr zu tun, als dies gegenwärtig der Fall ist. Dies setzt aber voraus, dass ihr die Politik entsprechende Mandate erteilt.

Hohe Priorität hat heute auch ein enger Zusammenschluss der NATO und der WEU; die Union braucht die NATO, wenn sie an Profil gewinnen und zu einer sinnvollen Aufgabenteilung kommen will.

Fähigkeit zur kollektiven Verteidigung bleibt ein Grundpfeiler der NATO und damit ein Fundament der politischen Sicherheitskomponente. Deshalb dürfen auch die Truppenbestände nicht unter die Reizschwelle reduziert werden. Wenn die Clinton-Administration signalisiert, 100 000 Mann in Europa zu belassen, setzt dies voraus, dass auch die europäischen Bündnisstaaten ihren Beitrag zu leisten gewillt sind. Sicherheitspolitik heisst nämlich auch, sich der damit verbundenen Pflichten nicht zu entziehen. Hinter den politischen und wirtschaftlichen Komponenten muss auch die militärische Kraft sich glaubwürdig und sichtbar manifestieren! (langanhaltender Applaus...)

Das letzte Ultimatum des Kanoniers Gwerder: «Herr Hauptmann, entweder ich bekomme endlich mehr Sold – oder ich kaufe mir eine Kanone und mache mich selbständig!»

Impressum

DER FOURIER
Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
Nr. 10/66. Jahrgang
erscheint monatlich
beglaubigte Auflage 10 736 (WEMF)

Redaktion: DER FOURIER
6002 Luzern, Postfach 2840
Telefon 041/23 71 23, Telefax 041/23 71 22

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)
Administration: Heidy Wagner-Sigrist (wag.)
Elsbeth Klunker-Aeschbach (klu.)

Redaktion «Sektionsnachrichten»:
Four Jürg Morger,
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen
Telefon P 01/830 25 51, G 01/311 31 20

Verlag/Herausgeber:
Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission,
Präsident Four Peter Salathé,
Alpenstrasse 42, 8200 Schaffhausen
Telefon P 053 25 79 70, G 053 82 51 11
Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen.
Für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und übrige Abonnenten Fr. 28.–. Einzelnummer Fr. 2.80.
Postcheckkonto 80-18 908-2

Inserate:
Anzeigenleitung:
Kurt Glarner
Huberlistrasse 797, 8260 Stein am Rhein
Telefon 054/41 19 69, Telefax 054/41 19 69
Inseratenschluss: am 5. des Vormonats; Beilagen und Stelleninserate am 15. des Vormonats

Druck/Vertrieb:
Druckerei Robert Müller AG, 6442 Gersau
Telefon 041/84 11 06, Telefax 041/84 11 07

Satz
Satzatelier Leuthard & Gnos
Industriestrasse 11, 6343 Rotkreuz
Tel. 042/64 44 14, Telefax 042/64 20 02

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss
November-Nummer: 4. Oktober 1993
Dezember -Nummer: 1. November 1993
Januar-Nummer: 6. Dezember 1993

Member of the European Military Press Association (EMPA)